

Abfallwirtschaftsbetrieb



Main-Tauber-Kreis

Jahresabschluss 2016



Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>
Lagebericht	1 – 6
Ausblick	7 – 8
Gewinn- und Verlustrechnung	9
Bilanz	10
Vermögensplanabrechnung	11 – 12
Anhang	13 – 17
Anlagennachweis	18
Nachsorgerückstellung Hausmülldeponien	19
Nachsorgerückstellung Erddeponien	20
Entwicklung der Rückstellungen	21
DSD-Bilanz	22

L A G E B E R I C H T

Der Abfallwirtschaftsbetrieb des Main-Tauber-Kreises (AWMT) wurde zum 1. Januar 2000 als Eigenbetrieb gegründet. Er hat nach § 20 Abs. 1 KrWG i. V. mit § 6 LAbfG die öffentliche Abfallwirtschaft abzuwickeln.

Die Rechtsverhältnisse des AWMT werden durch das Eigenbetriebsgesetz, die Eigenbetriebsverordnung und durch die Betriebssatzung geregelt.

Das Rechnungswesen wird nach den Regeln der doppelten kaufmännischen Buchführung geführt.

Die Finanzbuchhaltung sowie die Kosten- und Leistungsrechnung werden von Anfang an mit dem EDV-Verfahren SAP R 3 (endica 4 ERP Finance) über die Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken (KIV BF) in Karlsruhe abgewickelt.

Die Buchhaltung wird beim AWMT und der Zahlungsverkehr von der Kreiskasse erledigt. Zur klaren Zuordnung der Kassenvorgänge wurden eigene Konten eingerichtet.

Überblick

Die nach wie vor sehr erfreuliche Situation in der Abfallwirtschaft im Main-Tauber-Kreis findet in diesem Lagebericht ihren Niederschlag.

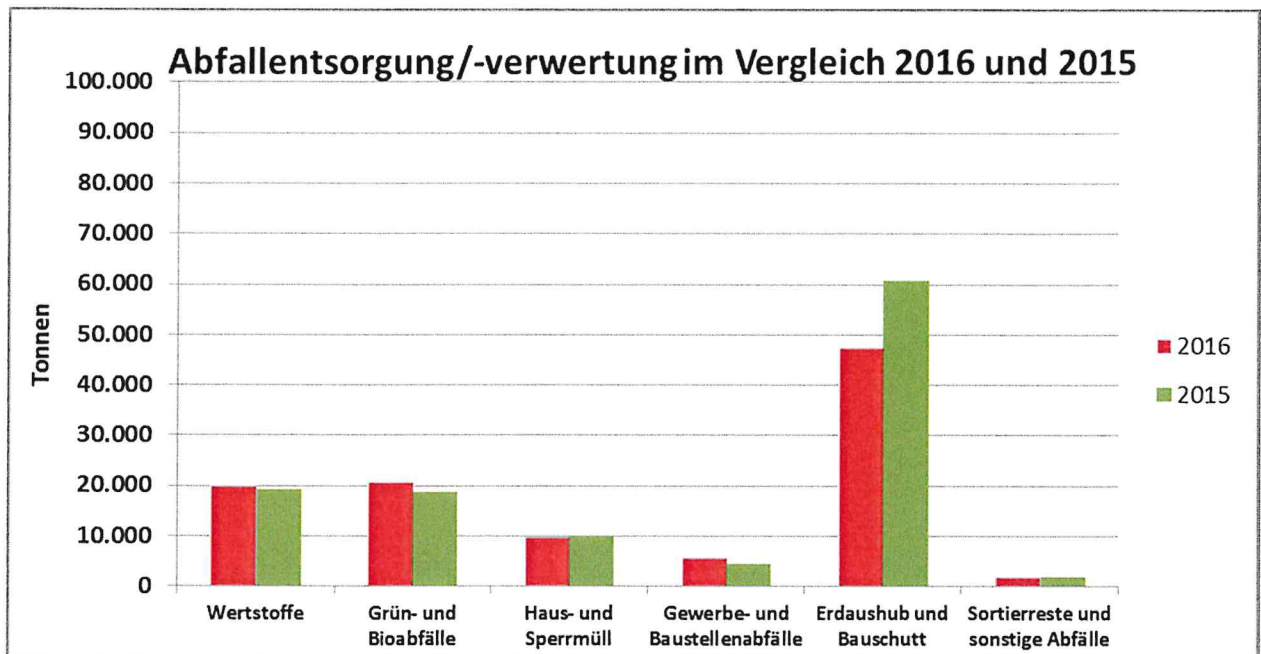
Positive Ergebnisse dieser Abfallwirtschaftspolitik sind u. a. die Gebührenstabilität und in der Abfallbilanz des Landes Baden-Württemberg seit Jahren Spitzenplätze.

Im Jahr 2016 wurden 105.033 to (Vorjahr 115.168 to) Abfälle dem AWMT zur Abfallentsorgung/-verwertung überlassen. Diese setzten sich wie folgt zusammen:

	2015	2016	+/- %
Wertstoffe	19.426 to	19.846 to	2,16 %
Grün- und Bioabfälle	18.745 to	20.696 to	10,41%
Haus- und Sperrmüll	9.951 to	9.664 to	-2,88 %
Gewerbe- und Baustellenabfälle	4.468 to	5.669 to	26,88 %
Erdaushub und Bauschutt	60.695 to	47.294 to	-22,08 %
Sortierreste und sonstige Abfälle	1.883 to	1.864 to	-1,01%

Im Jahr 2016 hatten wir fallende Werte bei Bodenaushub und Straßenaufbruch zu verzeichnen. Immer mehr Abfälle der vorgenannten Art zeigen Verunreinigungen bzw. sind mit Schadstoffen belastet.

Bei den Grüngutabfällen und den Bioabfällen hatten wir einen Anstieg zu verzeichnen. Gewerbe- und Baustellenabfälle haben in 2016 zugenommen.



Anlagevermögen, Investitionen, Bauvorhaben

Im Jahre 2016 betrugen die Anlagenzugänge insgesamt 667.226 €

Diese finden wir im Anlagevermögen unter:

Grundstücke/Betriebsbauten 725 €
(Anlagenkorrektur, Parkplatz Ringstraße)

Betriebseinrichtung Abfallablagerung 61.750 €
(Errichtung Unterstellhallen für E-Schrott auf den Recyclinghöfen)

Betriebs- und Geschäftsausstattung 86.585 €
(Zugang beim Behälterpool 61.668 €, Betriebswagen 20.825 €)

Anlagen im Bau 518.165 €
(San. Sickerwasserleitung VA/A)

Am 31.12.2016 weist das Sachanlagevermögen einen Stand von 3.470.322 € aus.

Darlehen wurden im Geschäftsjahr 2016 nicht aufgenommen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich zum 31.12.2016 auf 0 €

Rückstellungen

Als laufende Zuführung entsprechend der Deponieverfüllung, einschließlich Verzinsung, wurden

für die Hausmülldeponien	177.237 €
für die Erd- und Bauschuttdeponien	18.892 €
erwirtschaftet und der Rückstellung zugeführt.	

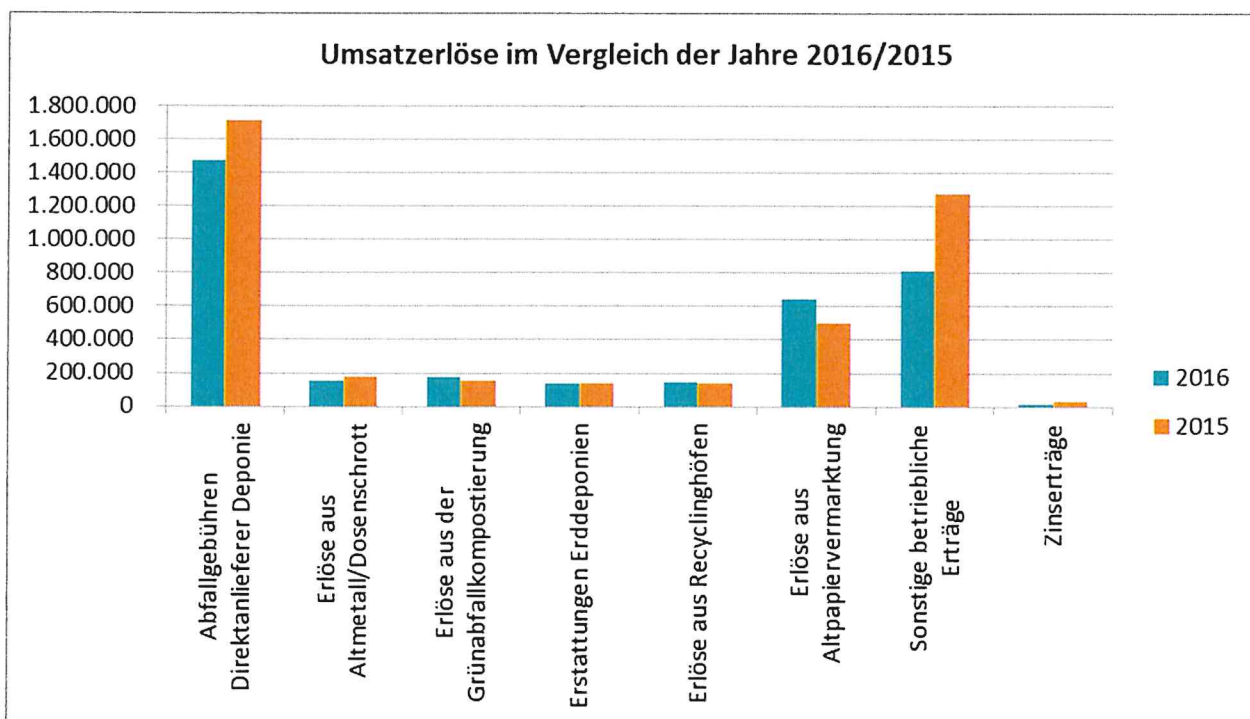
Den Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten wurden 1.289.835 € zugeführt. Hier werden die Ausgleichsverpflichtungen nach § 14 Abs. 2 KAG dargestellt (handelsrechtlich / gebührenrechtlich gebotene Behandlung von „Kostenüberdeckungen“ = Gewinn).

Gemäß der Kalkulation wurden planmäßig entnommen 614.827 €

Erfolgsplan

Gemäß § 11 Nr. 5 EigBVO werden die Umsatzerlöse im Vergleich zum vorangegangenen Geschäftsjahr dargestellt.

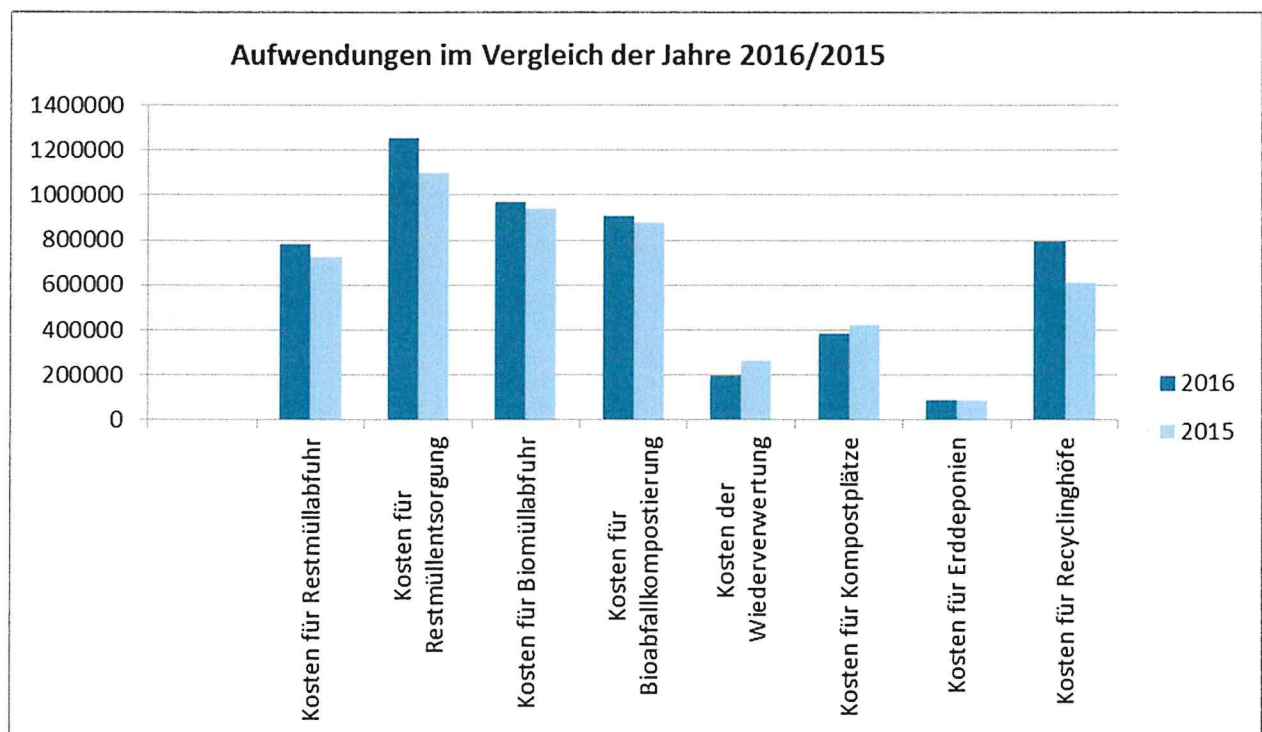
	2015	2016	+ / - %
Gebühren aus Haushaltungen und Gewerbe	6.016.533 €	6.230.676 €	3,6
Abfallgebühren Direktanlieferer Deponie	1.712.887 €	1.473.232 €	-14,0
Erlöse aus Altmetall/Dosenschrott	173.855 €	157.530 €	-9,4
Erlöse aus der Grünabfallkompostierung	153.520 €	175.703 €	14,5
Erstattungen Erddeponien	141.452 €	135.928 €	-3,9
Erlöse aus Recyclinghöfen	141.666 €	147.391 €	4,0
Erlöse aus Altpapiervermarktung	499.613 €	644.626 €	29,0
Sonstige betriebliche Erträge	1.277.592 €	815.619 €	-36,2
Zinserträge	34.848 €	17.348 €	-50,2



Durch Mehreinnahmen bei den Abfallgebühren sowie beim Altpapier konnten im Wirtschaftsjahr 2016 gute Ergebnisse erwirtschaftet werden. Auch bei den Erlösen aus Grünabfallkompostierung konnte ein Anstieg verzeichnet werden. Bei den Zinserträgen spiegelt sich die Niedrigzinsphase wieder. Beim Altmittel ist ein Mengenrückgang zu verzeichnen.

Die wesentlichen Aufwendungen stellen sich wie folgt dar:

	2015	2016	+/- %
Kosten für Restmüllabfuhr	727.663 €	780.583 €	7,3
Kosten für Restmüllentsorgung	1.101.230 €	1.254.327 €	13,9
Kosten für Biomüllabfuhr	944.665 €	972.268 €	2,9
Kosten für Bioabfallkompostierung	882.082 €	906.059 €	2,7
Kosten der Wiederverwertung	268.004 €	195.505 €	-27,5
Kosten für Kompostplätze	423.884 €	383.534 €	-9,5
Kosten für Erddeponien	91.406 €	91.764 €	0,3
Kosten für Recyclinghöfe	611.857 €	794.272 €	29,8



Bedingt durch die höheren Erlöse hatte der Eigenbetrieb auch höhere Aufwendungen bei den jeweiligen Leistungsarten zu verzeichnen.

Die Erträge des Wirtschaftsplanes – Erfolgsplan – sind gegenüber dem Planansatz um 9,54 % gestiegen. Auch die Aufwendungen sind gegenüber dem Ansatz um 9,97 % gestiegen.

Der Jahresgewinn der G + V beträgt 4.884,78 €

In einer von der Gemeindeprüfungsanstalt (Prüfbericht 28.05.2014) geforderten gebührenrechtlichen Nebenrechnung wird das handelsrechtliche Ergebnis um gebührenrechtliche Ergebnisse nach KAG wie folgt bereinigt:

Vorläufiges handelsrechtliches Ergebnis	1.294.719,44 €
+ Verlust aus DSD-Bilanz 2016 (BGA)	30.326,98 €
+ Verlust aus Containerverkauf Bilanz (BGA)	10,80 €
- Miete Schildergeschäft (Mehreinnahmen)	27.479,28 €
- PV Pachterträge Deponie Laudenbach und Heegwald (Mehreinnahmen)	<u>7.743,28 €</u>
Ergebnis der gebührenrechtl. Korrekturen (als Gewinn in der Bilanz auszuweisen)	4.884,78 €
Zuführung zur Rückstellung ungewisse Verbindlichkeiten (Differenz 1.294.719,44 € - 4.884,78 €)	1.289.834,66 €

Es wird vorgeschlagen den Jahresgewinn von 4.884,78 € nach Kreistagsbeschluss an den Haushalt des Landkreises abzuführen und den Planansatz für Konzept Umlade Station Deponie Heegwald in Höhe von 30.000 € nach 2017 zu übertragen (siehe auch die Rubrik Vermögensplan).

Vermögensplan

Im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände wurde der Planansatz (2.000 €) nicht benötigt.

Bei den Betriebs- und Geschäftsausstattungen wurden 24.918 € ausgegeben. Davon 20.825 € für einen gebrauchten VW Caddy als Fahrzeug für Arbeitseinsätze.

Nach Vermessung des Parkplatzes neben dem Betriebsgebäude wurde von der Stadt Tauberbischofsheim in 2016 festgestellt, dass zu viel Quadratmeter an die Stadt in 2015 berechnet wurden. Deshalb wurden die 5 qm für 725 € wieder zurückbezahlt.

Der Ansatz (50.000 €) bei den Behälterbeschaffungskosten von 61.688 € musste um 11.668 € überschritten werden.

Die Ausgaben für die Sanierung der Sickerwasserleitungen auf der Deponie Heegwald für den Verfüllabschnitt A (noch Anlage im Bau) beziffern sich auf 518.165 €. Der Planansatz von 500.000 € musste um 18.165 € überschritten werden um den Bauablauf nicht zu unterbrechen und ist im Wirtschaftsplan 2017 (150.000 €) weiter finanziert.

Die Rekultivierung bei den Erddeponien konnten in 2016 noch nicht angegangen werden. Dieses Projekt kann erst zu einem späteren Zeitpunkt umgesetzt werden.

Den Ansatz Konzept Umlade Station Deponie Heegwald soll in das Jahr 2017 **übertragen** werden, da die Umsetzung in 2016 noch nicht möglich war.

Im Ergebnis Kompostplätze/Recyclinghof sind Unterstellhallen für E-Schrott auf allen Recyclinghöfen von 61.751 € finanziert.

Der Vermögensplan wurde eingehalten im Rahmen der gegenseitigen Deckungsfähigkeit. (Nach § 2 Abs. 4 EigBV sind die Mittel der einzelnen Vorhaben übertragbar. Soweit nichts anderes bestimmt wird, sind die Ansätze für verschiedene Vorhaben gegenseitig deckungsfähig.)

Siehe hierzu auch die Vermögensplanabrechnung auf den Seiten 11 und 12.

Im Jahr 2016 wurden aus der Nachsorgerückstellung 14.171 € entnommen. Dieser Betrag setzt sich zusammen aus Renaturierung Bauschuttplatz Herrenberg und Herrenzimmern (7.233 €) sowie laufende Entnahmen für die Altdeponien Tauberbischofsheim und Laudenbach (6.938 €).

Personal

Von den lt. Stellenübersicht ausgewiesenen 15,4 Stellen waren im Jahre 2016 14,6 Stellen besetzt.

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2015	2016	+ / - %
Löhne und Gehälter	581.780 €	613.557 €	5,46
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	222.177 €	236.527 €	6,46
davon Altersversorgung (106.813 €)	803.957 €	850.084 €	5,74

Der Anstieg der Personalkosten resultiert aus der Aufstockung des Personals im Bereich Abfallberatung (Sperrmüll auf Abruf) sowie Tarifierhöhungen (TVöD). Hier ist auch die Versorgungsumlage der Beamten enthalten.

Ausblick

1.Sickerwasserleitungen wurden saniert

Auf der Kreismülldeponie „Heegwald“ in Wertheim-Dörlesberg musste im Verfüllabschnitt A die beschädigte Sickerwasseranlage erneuert werden. Die Sickerwasserleitungen wurden hier bereits 1980 aus Tonrohren gebaut. Die Anbindung der Tonrohre erfolgte in eine Sammelleitung mit Steinzeugrohren in Nord-Süd-Richtung am deponieseitigen Randdammfuß.

Die Kanal- und Sickerwasserleitungen müssen gemäß Deponieverordnung jährlich überprüft werden. Bereits im Jahr 2015 wurde das Ausmaß der Schäden durch Schürfproben und Kamera-Befahrungen dokumentiert. Insbesondere wurde festgestellt, dass diese Sammelleitung in Teilbereichen durch Scherbenbildung und Einbrüche stark geschädigt war.

Aufgrund der Untersuchungsergebnisse und zur Gewährleistung der dauerhaften Entwässerung des Verfüllabschnitts A wurde eine Neuverlegung der Sammelleitung nach dem aktuellen Stand der Technik notwendig.

Mit der Begleitung und Planung der Sanierungsmaßnahme wurde das Ingenieurbüro IBU in Tauberbischofsheim beauftragt. Die Bauausführung durch die Firma Boller Bau umfasste die Erneuerung der Sickerwasserleitungen A1 bis A7 mit den dazugehörigen Schachtneubauten und Rohrleitungen.

2.EU-weite Ausschreibung von Entsorgungsdienstleistungen für den Main-Tauber-Kreis

Zum 1. April 2018 laufen die Verträge von mehreren Abfuhrsammlungen aus. Als öffentlicher Auftraggeber ist der Landkreis verpflichtet, diese Leistungen nach der Durchführung eines EU-weiten Vergabeverfahrens neu zu beauftragen. Es wurden insgesamt zehn Lose ausgeschrieben.

Das Ziel ist, wettbewerbliche Rahmenbedingungen zu schaffen und auch mittelständigen Unternehmen eine Beteiligung an dem Vergabeverfahren zu ermöglichen.

Die Lose umfassen unter anderem die Sammlung und Entsorgung bzw. Verwertung von Haus-, Sperr-, und Biomüll, Altpapier, Altmetall, Elektroschrott sowie Transportleistungen und Containergestellungen auf den Recyclinghöfen. Die Vertragslaufzeiten reichen von zwei über dreieinhalb bis zu sieben Jahren.

3.Wegfall der Entleerungsbanderolen bei Mülleimern und Containern

Ab 1. Januar 2018 entfallen die Entleerungsbanderolen bei den Mülleimern und Containern. Der Vorteil ist zum einen die Verwaltungsvereinfachung mit Zeit- und Kostenersparnis. Es fallen die Druckkosten, die Verteilung an die Verkaufsstellen und die Abrechnung weg. Gleichermäßen ergeben sich Einsparungen der Verkaufsprovision für die Banderolen. Zum anderen kommt es zu einer Vereinfachung für den Bürger, weil keine Banderolen mehr gekauft werden müssen und bereit gestellte Mülleimer ohne Zusatzkosten bei jeder Abfuhr geleert werden. Für den Müllwerker entfallen die Kontrolle und das Entfernen der Banderolen. Auch können Banderolen nicht mehr mutwillig entfernt werden.

4. Einsatz von Detektionssystemen zur Störstofferkennung im Bioabfall

Eine weitere Neuerung ist der Einsatz von Detektionssystemen zur Störstofferkennung im Bioabfall. Seit 1996 gibt es die Biotonne im Main-Tauber-Kreis. Im Lauf der Jahre ist die Qualität der Bioabfälle immer schlechter geworden, und der Anteil von Störstoffen – also Material das kein Biomüll ist – hat mittlerweile nicht mehr tolerierbare 25 Gewichtsprozent erreicht.

Aus diesem Grund werden ab April 2018 alle Biotonnenfahrzeuge mit Störstoffdetektoren ausgerüstet. Mit Hilfe des Detektors können Störstoffe im Bioabfall erkannt werden.

Es ist nachgewiesen, dass in 1% aller nicht geleerten und detektierten Biotonnen sich bis zu 85 % aller Störstoffe (z.B. Verbunde, Blechdosen, Glas, Plastiktüten, Verpackungs- und Hausmüllabfälle) befinden. Die Anzahl der Biotonnen, die mit einer roten Karte versehen und somit nicht geleert werden, sind bei Einsatz des Störstoffdetektors folglich gering.

In der Praxis hat dies jedoch sehr positive Auswirkungen auf die Störstoffminimierung und Steigerung der Qualität der Bioabfälle, wie ein Versuch im Herbst 2016 in der Stadt Freudenberg gezeigt hat.

5. Anschaffung eines Dienstwagens

Im Herbst des Jahres wurde der Fuhrpark des Abfallwirtschaftsbetriebes mit der Anschaffung eines VW-Caddy erweitert. Die Anschaffung war notwendig geworden, um dem erhöhten Bedarf an Abfallberatungen vor Ort (Gewerbeberatungen, Abbrüche, wilde Müllablagerungen, Kontrolle und Sauberhaltung der Containerstellplätze) Rechnung zu tragen. Mit dem zusätzlichen Fahrzeug können Dienstleistungen schneller, effizienter und kostengünstiger als bisher durchgeführt werden. Zudem ist die Abfallberatung mobiler und kundenfreundlicher geworden.

Tauberbischofsheim, den 29. Juni 2017



Dr. Walter Scheckenbach

Betriebsleiter

Gewinn- und Verlustrechnung 2016

	2016	2016	2016	2015	2015	2015
	€	€	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse		9.293.207,82			9.239.155,65	
4. Sonstige betriebliche Erträge		<u>815.618,51</u>	10.108.826,33		<u>1.277.592,54</u>	10.516.748,19
5. Materialaufwand						
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	77.562,91			71.802,31		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>6.606.222,54</u>	6.683.785,45		<u>6.243.564,88</u>	6.315.367,19	
6. Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter	613.557,12			581.780,30		
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>236.526,53</u>	850.083,65		<u>222.177,30</u>	803.957,60	
b) davon für Altersversorgung 106.813,40 €						
7. Abschreibungen						
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	402.907,08			447.505,65		
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	<u>4.939,29</u>	407.846,37		<u>847,70</u>	448.353,35	
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>2.179.560,48</u>	10.121.275,95		<u>2.970.375,41</u>	10.538.053,55
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		<u>17.347,66</u>	17.347,66		<u>34.848,24</u>	34.848,24
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>13,26</u>	13,26		<u>1.270,24</u>	1.270,24
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			4.884,78			12.272,64
17. Außerordentliche Erträge		0,00			0,00	
18. Außerordentliche Aufwendungen		<u>0,00</u>			<u>0,00</u>	
19. Außerordentliches Ergebnis						
22. Jahresgewinn			<u><u>4.884,78</u></u>			<u><u>12.272,64</u></u>

Nachrichtlich

Verwendung des Jahresgewinns

c) zur Abführung an den Haushalt des Landkreises 4.884,78 €

Tauberbischofsheim, den 27.06.2017


Dr. Walter Scheckenbach
Betriebsleiter

Bilanz 2016

Aktivseite	2016	2016	2015	2015	2015	2015	2015	2015
	€	€	€	€	€	€	€	€
A. Anlagevermögen								
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	6.010,00	6.010,00	11.528,00	11.528,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten u. Werten								
II. Sachanlagen:								
1. Grundstücke und Grundstücksrechte mit a) Geschäftsbau-, Betriebs- und anderen Bauten	1.756.557,00		1.867.859,00		0,00	0,00	0,00	0,00
2. Betriebseinrichtung der Abfallablagung	1.096.202,00		1.207.198,00					
3. Betriebseinrichtung der Grünabfallkompostierung	17.440,00		21.543,00					
4. Maschinen und maschinelle Anlagen	167.202,00		209.003,00		4.884,78	12.272,64	0,00	0,00
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	184.756,00		164.882,00		0,00	0,00		
6. Ausgleich von Vorinvestitionen GKS	0,00		0,00					
7. Anlagen im Bau	518.164,73	3.740.321,73	0,00	3.470.485,00	4.884,78	12.272,64	0,00	12.272,64
III. Finanzanlagen:								
3. Beteiligungen	1.022.583,76	1.022.583,76	1.022.583,76	1.022.583,76	0,00	0,00	0,00	0,00
B. Umlaufvermögen								
I. Vorräte								
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	4.659,59		4.992,79					
II. Forderungen								
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 €	463.991,15		479.333,80		0,00	0,00	0,00	0,00
2. Forderungen an den Landkreis davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 €	70.807,50		72.302,50		783.040,53	733.479,76		
3. Forderungen an den Landkreis aus Darlehen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 440.000,00 €	440.000,00		570.000,00		272.415,00	238.860,00		
5. Sonstige Vermögensgegenstände	0,00		0,00					
IV. Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	13.654.152,03	14.633.610,27	12.837.815,92	13.964.445,01	0,00	1.055.455,53	0,00	972.339,76
C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten								
	6.062,64	6.062,64	5.239,35	5.239,35	532.509,87	532.509,87	530.896,00	530.896,00
Bilanzsumme		19.408.588,40		18.474.281,12		19.408.588,40		18.474.281,12

Tauberbischofsheim, den 27.06.2017

 Dr. Walter Scheckenbach
 Betriebsleiter

Vermögensplanabrechnung 2016

Abfallwirtschaftsbetrieb
Main-Tauber-Kreis

Finanzierungsmittel (Einnahmen)

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Planansatz 2016 €	Haushalts- rest Vorjahre €	Ergebnis 2016 €	Haushalts- reste 2016 €	Gesamt 2016	Unter-/Über- schreitungen 2016 €
1	Zuweisungen und Zuschüsse	0		0		0	0
2	Jahresgewinn	0		0		0	0
2.1	Realisierte Forderungen f. Rückstellungen	0		0		0	0
3	Zuführung zu langfristigen Rückstellungen					0	0
3.1	Kreismülldeponie Heegwald	312.677		177.237		177.237	-135.440
3.2	Erd- und Bauschuttdeponien	22.222		18.892		18.892	-3.330
3.3	Zuführung zur Rückstellung ungewisse Verbindlichkeiten	0				0	0
4	Zuweisungen des Landkreises	0		0		0	0
5	Kreditaufnahmen	0		0		0	0
6	Abschreibungen und Anlagenabgänge					0	0
6.1	Abschreibungen	485.612		407.846		407.846	-77.766
6.2	Anlagenabgänge	0		0		0	0
7	Rückflüsse aus gewährten Krediten	130.000		130.000		130.000	0
8	Ertübrigte Mittel aus Vorjahren*	6.199.504		6.801.811		6.801.811	602.307
9	FINANZIERUNGSMITTEL GESAMT	7.150.015		7.535.786		7.535.786	385.771
Finanzierungsfehlbetrag							

Vermögensplanabrechnung 2016

Abfallwirtschaftsbetrieb
Main-Tauber-Kreis

Finanzierungsbedarf (Ausgaben)

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Planansatz 2016 €	Haushaltsrest Vorjahre €	Ergebnis 2016 €	Haushaltsreste 2016 €	Gesamt 2016	Unter-/Überschreitungen 2016 €
1	Immaterielle Vermögensgegenstände	2.000		0		0	-2.000
2	Betriebs- und Geschäftsausstattung	28.000		24.918		24.918	-3.082
3	Betriebsgebäude	50.000		725		725	-49.275
4	Behälterbeschaffung	50.000		61.668		61.668	11.668
5	Erddeponien	37.000		0		0	-37.000
6	Deponie Heegwald					0	0
6.1	Sanierung Sickerwasserleitungen	500.000		518.165		518.165	18.165
6.2	Erneuerung Ölabscheider	0		0		0	0
6.3	Konzept Umladestation Deponie Heegwald	30.000			30.000	30.000	0
7	Entnahme aus langfr. Rückstellungen	20.000		6.938		6.938	-13.062
7.1	Renaturierung Erddeponien	5.000		7.233		7.233	2.233
8	Aufl. Rückst. ungew. Verbindlichkeiten					0	0
9	Kompostplätze/Recyclinghof	70.000		61.751		61.751	-8.249
10	Tilgung von Krediten	0		0		0	0
11	Gewährung von Krediten an Landkreis	0		0		0	0
12	Finanzierungsfehlbetrag aus Vorjahren	0		0		0	0
13	Erübrigte Mittel	6.358.015					
	FINANZIERUNGSBEDARF GESAMT	7.150.015	0	661.398	30.000	711.398	-80.602
Erübrigte Mittel/Finanzierungsüberhang **							6.824.388

** Die erübrigten Mittel aus 2016 sind im Wirtschaftsplan 2018 anzusetzen.

Nach § 2 Abs. 4 EigBV sind die Mittel der einzelnen Vorhaben übertragbar. Soweit nicht anderes bestimmt wird, sind die Ansätze für verschiedene Vorhaben gegenseitig deckungsfähig.

Abfallwirtschaftsbetrieb Main-Tauber-Kreis, Tauberbischofsheim

Anhang 2016

Allgemeines

Der AWMT führt seine Rechnung nach den Regeln der doppelten kaufmännischen Buchhaltung und berücksichtigt dabei die Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes (EigBG) und der Eigenbetriebsverordnung (EigBVO).

Die Gliederung der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und des Anlagenachweises erfolgte gemäß § 18 EigBG i. V. m. §§ 8 bis 10 EigBVO nach den Formblättern 1, 2 und 4 der EigBVO. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert (§ 275 HGB).

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgte zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen.

Die Abschreibungen werden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer der einzelnen Gegenstände nach der linearen Methode bemessen. Die Anlagegüter wurden mit dem Restbuchwert 31.12.1999 im Eigenbetrieb aktiviert und fortgeschrieben.

Forderungen sind mit dem Nominalwert angesetzt; erkennbare Risiken waren nicht vorhanden.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. In Absprache mit der Gemeindeprüfungsanstalt in Stuttgart (GPA) finden die Änderungen des BilMoG (Bilanzmodernisierungsgesetz) insbesondere bei den Rückstellungen seit dem Jahr 2010 noch keine Anwendung. Bereits seit 2011 sind Bestrebungen der GPA im Benehmen mit dem Innenministerium im Gange, die Umsetzung des BilMoG für Eigenbetriebe im Gesamtpaket zur Änderung des Eigenbetriebsgesetzes (EigBG) unter zu bringen. Gleiches trifft auch auf die mittlerweile erfolgten weiteren Änderungen des BilRUG ab dem Jahr 2016 zu. Bisher gibt es noch keine Rückmeldung zur Erledigung.

Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag passiviert.

Forderungen

In dieser Bilanzposition sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, im Wesentlichen die Jahresabrechnung GKS, Kompost-, Recyclinghof- und Bauschutt-abrechnungen sowie offenstehende Gebührenrechnungen in Höhe von 463.991 € zum 31.12.2016, Forderungen an den Landkreis in Höhe von 70.807 € (beinhaltet die 2. Halbjahresrate Zins und Tilgung) und Forderungen an den Landkreis aus Darlehen in Höhe von 440.000 € enthalten.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 17.815.738 € beinhalten die Rückstellungen für die Nachsorge der Hausmülldeponie (10.699.260 €), die Nachsorgerückstellungen für die Erddeponien (189.124 €), Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten (5.694.428 €), ausstehende Rechnungen der Jahresabschlusskosten (2015 und 2016 mit je 3.500 €) sowie den Substanzerhalt der Nachsorgerückstellungen in Höhe von (1.125.927 €). Außerdem musste eine Aufwandsrückstellung nach § 249 Abs. 2 HGB für noch nicht in Rechnung gestellte Serviceleistungen des Landratsamtes in Höhe von 100.000 € für das Geschäftsjahr 2016 gebildet werden. Siehe hierzu auch die Entwicklung der Rückstellungen 2016 nach § 11 Nr. 4 EigBVO (Seite 21).

Der Jahresendstand der realisierten Nachsorgerückstellung bei den Hausmülldeponien beträgt zum 31.12.2016 (s. Tabelle Seite 19) 10.699.260 €.

Ein guter Teil dieses Betrages ist nach der Vermögensplanabrechnung 2016 den erübrigten Mitteln (Deckungsmitteln) (6.824.388 €) zuzurechnen. Diese Mittel sind liquide und zu angemessenen Konditionen angelegt. Sie könnten zur Finanzierung langfristiger Anlagewerte eingesetzt werden unter Beachtung, dass die Nachsorgerückstellung für die Nachsorge (nach heutiger Gesetzeslage im Jahr 2049) vollständig zur Verfügung stehen muss.

Des Weiteren ein Darlehen an den Landkreis mit einer Restschuld von 440.000 € (KT-Beschluss vom 20.03.2003).

Siehe Bilanz Aktiva B II Nr. 3.

Die Kostenüberdeckung in Höhe von 1.289.835 €

musste der Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten zugeführt werden. Diese ist bilanziert in der Bilanz unter Passiva D 3 sonstige Rückstellungen.

Verbindlichkeiten

Der Abfallwirtschaftsbetrieb hat seit 2016 keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mehr vorzuweisen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beinhalten hauptsächlich Jahresendrechnungen aus den Bereichen Restmüllentsorgung, Bioabfallentsorgung, Leistungen für die Kompostplätze und Recyclinghöfe (783.041 €).

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber dem Gebührenpflichtigen handelt es sich um ein Pfand, das seit 01.01.2002 für die Neuausleiherung der Biotonne erhoben wird und ab 01.01.2012 für die Neuausleiherung der Papiertonne (272.415 €).

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Hierin sind die Containermarkenverkäufe im Jahr 2016 für das Geschäftsjahr 2017 ordnungsgemäß nach § 250 Abs. 2 HGB abgegrenzt.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung zeigt für 2016 erneut einen sehr guten Geschäftsverlauf. Beim Müllmarkenverkauf Hausmüll und Containermarkenverkauf, bei den Erlösen aus Recyclinghöfen, Direktanlieferung Deponie Heegwald, Altpapiervermarktung und Grüngutverwertung konnten gegenüber dem Planansatz höhere Erlöse erzielt werden. Dem stehen Mindererträge insbesondere bei den Erddeponien (-53.422 €) und dem Altmetall (-17.570 €) gegenüber.

Maßgeblich haben jedoch die Erlöse aus den hohen Andienungsmengen auf der Kreismülldeponie Heegwald (+282.474 €) die Mehreinnahmen bei den Abfallgebühren aus Haushalten/Gewerbe (+385.230 €) und die Erlöse aus Altpapiervermarktung (+249.026 €, gestiegener Marktpreis) sowie verminderte Aufwendungen bei der Restmüllentsorgung (-195.141 €) zu dem guten Ergebnis beigetragen.

Im gebührenrechtlichen Ergebnis steht die nicht geplante Kostenüberdeckung (1.289.835 €) und deren Zuführung zur Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten gemäß den gesetzlichen Vorgaben (KAG, HGB).

Es verbleibt ein handelsrechtliches Betriebsergebnis nach G + V in Höhe eines Gewinnes von
(Siehe Erklärung S. 5)

4.884,78 €

Umsatzerlöse	Planansatz 2016	Ergebnis 2016	+ / - %
Von den Umsatzerlösen in Höhe von entfallen auf:	8.451.733 €	9.293.208 €	10,0
Haus- und Gewerbemüllgebühren	5.861.812 €	6.230.676 €	6,3
Deponie Selbstanlieferungsgebühren	1.190.758 €	1.473.232 €	23,7
Gebühren Erddeponien	189.350 €	135.928 €	-28,2
Erlöse Altmetall	175.100 €	157.530 €	-10,0
Gebühren Recyclinghöfe u. Kompostplätze	278.000 €	323.094 €	16,2
Erlöse Altpapiervermarktung	395.600 €	644.626 €	63,0
Erlöse aus Grüngutverwertung	29.182 €	41.602 €	42,6
weitere Erlöse	331.931 €	286.520 €	-13,7

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen (815.619 €) sind, neben der planmäßigen Auflösung von Gebührenüberdeckungen (614.827 €) und der Auflösung von Rückstellungen für Serviceleistungen des Landratsamtes (10.001 €), Pachterträge und Mieterträge des Betriebsgebäudes sowie Erträge aus Arbeiten für andere Einrichtungen und die Rückflüsse aus Schadensabwicklung (Einbruch auf der Deponie vom 18.04.2016) enthalten.

Zinserträge

Hier zeigen sich weiter recht deutlich die Auswirkungen auf den Kapitalmärkten (Niedrigzinsphase). Die Zinserträge in Höhe von 17.348 € (Planansatz 30.863 €) sind nochmals gesunken.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Im Wesentlichen sind hier die Kosten der Eigenbetriebsführung (108.131 €), Versicherungen (45.631 €), Provisionen für den Müllmarkenverkauf (270.866 €), Kostenerstattungen an Gemeinden (179.979 €), die Zuführung zur Nachsorgerückstellung Deponie Heegwald und Erddeponien (196.129 €), die Kostenerstattung an den Landkreis (32.311 €) und Kostenerstattungen an Dritte (60.927 €), die Zuführung zur Rückstellung ungewisse Verbindlichkeiten (1.289.835 €), die Rückstellungen für Querschnittskosten an den Landkreis (100.000 €), die Rückstellung für Jahresabschlussarbeiten (3.500 €) sowie andere betriebliche Aufwendungen (78.488 €) enthalten.

Sonstige Angaben

Der Betriebsausschuss des AWMT besteht nach einem Beschluss des Kreistags vom 23.07.2014 aus den jeweiligen Mitgliedern des Verwaltungs- und Finanzausschusses. Seine 24 Mitglieder sind:

Aeckerle Jörg
Beetz Alfred
Döffinger Joachim
Dürr Ottmar
Glatthaar Udo
Hartung Hans
Kornberger Klaus
Kraft Thomas
Kremer Christian
Menikheim Frank
Mikulicz Stefan
Moritz Rainer

Reinhart Prof. Dr.Wolfgang
Rudolf Albrecht
Sadowski Hubert
Schaffert Manfred
Schreglmann Thomas
Seitz Gernot
Stein Wolfgang
Vierneisel Klaus
Vockel Wolfgang
Wunderlich Klaus
Zeller Tillmann
Zibold Rüdiger

Der Betriebsausschuss tagte im Wirtschaftsjahr 2016 insgesamt **viermal**. Betriebsleiter ist seit dem 01.02.2013 Herr Dr. Walter Scheckenbach. Für die Betriebsleitung sind im Geschäftsjahr 2015 Gesamtbezüge nach Entgeltgruppe E 13 angefallen.

Pensionsrückstellungen

Der AWMT hat bei „Altfällen“ auf die Bilanzierung der Pensionsrückstellungen (Artikel 28 Abs. 2 EGHGB) verzichtet. Auch in „Neufällen“ unterbleibt die Bilanzierung bis zur Klärung der rechtlichen Anforderungen. Nachrichtlich wurde vom KVBW für die Beamten des Abfallwirtschaftsbetriebes ein Betrag von 822.796 € gemeldet.

DSD-Bilanz

Der AWMT erhielt gem. Abstimmungsvereinbarung mit DSD in 2016 zur Leistungserbringung 214.166 €. Dem stehen Aufwendungen in Höhe von 244.493 € gegenüber.

Anlagenachweis

Der Anfangsstand, die Veränderungen (Zu- und Abgänge) und der Endstand des Anlagevermögens sind in dem als Anlage beigefügten Anlagenachweis dargestellt.

Entwicklung des Anlagevermögens 2016

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Restbuchwert		Kennzahlen		
	Anfangsstand	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Endstand	Anfangsstand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	Angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge	Endstand	Restbuchwert am Ende des Wirtschaftsjahres	Restbuchwert am Ende des vorangegangenen Wirtschaftsjahres	Durchschnittl. Abschreibungssatz	Durchschnittl. Restbuchwert
	01.01.2016 €	€	€	€	31.12.2016 €	01.01.2016 €	€	€	31.12.2016 €	31.12.2016 €	31.12.2015 €	%	%
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Konzessionen gewerbli. Schutzrechte u. ähnl. Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	23.778,77	0,00	0,00	0,00	23.778,77	12.250,77	5.518,00	0,00	17.768,77	6.010,00	11.528,00	23,21	25,27
II. Sachanlagen													
1a) Grundstücke mit Betriebs- und anderen Bauten	3.871.887,90	725,00	0,00	0,00	3.872.612,90	2.004.028,90	112.027,00	0,00	2.116.055,90	1.756.557,00	1.867.859,00	2,89	45,36
2. Betriebseinrichtung der Abfallablagerung	8.279.110,11	61.750,82	0,00	0,00	8.340.860,93	7.071.912,11	172.746,82	0,00	7.244.658,93	1.096.202,00	1.207.198,00	2,07	13,14
3. Betriebseinrichtung der Grünabfallkompostierung	1.264.530,71	0,00	0,00	0,00	1.264.530,71	1.242.987,71	4.103,00	0,00	1.247.090,71	17.440,00	21.543,00	0,32	1,38
4. Maschinen u. maschin. Anlagen	632.011,90	0,00	0,00	0,00	632.011,90	423.008,90	41.801,00	0,00	484.809,90	167.202,00	209.003,00	6,61	26,46
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	591.614,10	86.585,26	0,00	0,00	678.199,36	426.732,10	66.711,26	0,00	493.443,36	184.756,00	164.882,00	9,84	27,24
6. Ausgleich von Vorinvestitionen GKS	1.278.229,70	0,00	0,00	0,00	1.278.229,70	1.278.229,70	0,00	0,00	1.278.229,70	0,00	0,00	0,00	0,00
7. Anlagen im Bau	0,00	518.164,73	0,00	0,00	518.164,73	0,00	0,00	0,00	0,00	518.164,73	0,00	0,00	0,00
III. Finanzanlagen													
Beteiligung GKS	1.022.583,76	0,00	0,00	0,00	1.022.583,76	0,00	0,00	0,00	0,00	1.022.583,76	1.022.583,76	0,00	100,00
	16.963.746,95	667.225,81	0,00	0,00	17.630.972,76	12.459.150,19	402.907,08	0,00	12.862.057,27	4.768.915,49	4.504.596,76	2,29	27,05

Nachsorgetrückstellung

Abfallwirtschaft
Main-Tauber-Kreis

Für	Rücklagen seit	Ansammlung bis	Entwicklung der Forderung an den Landkreis			Zuführung pro Jahr €	Nachsorgetrückstellung			Jahresend- stand €	Substanzerhalt	
			Stand €	Abbau €	Jahresendstand €		Zufluss aus Nachholung €	Gesamt- bestand €	Entnahme €		Zuführung pro Jahr €	Jahresend- stand €
Deponie Heegwald <u>Übergangsdeponien</u> Tauberbischofsheim Laudenbach	1990	2035				649.181,68		649.181,68	0,00	649.181,68		
	1991					127.822,97		777.004,65	0,00	777.004,65		
	1992					174.443,25		951.447,90	0,00	951.447,90		
	1993					363.862,00		1.315.309,90	0,00	1.315.309,90		
	1994					564.645,88		1.879.955,78	57.961,24	1.821.994,53		
	1995					1.131.903,43		3.011.859,21	80.514,30	2.873.383,67		
	1996					509.601,93		3.521.461,14	44.807,90	3.338.177,70		
	1997					244.659,19		3.766.120,33	108.214,27	3.474.622,62		
	1998					223.870,17		3.989.990,50	13.763,27	3.684.729,52		
	1999					231.223,88		4.221.214,38	32.544,76	3.883.408,67 ¹⁾		
	2000		6.142.430,19 ¹⁾	278.224,40	5.864.205,79	287.466,11	278.224,40	4.786.904,89	38.825,24	4.412.273,94		
	2001		5.864.205,79	146.790,72	5.717.415,07	161.044,94	146.790,72	5.094.740,55	41.181,90	4.678.927,70		
	2002		5.717.415,07	193.597,56	5.523.817,51	217.238,82	193.597,56	5.505.576,93	52.383,93	5.037.390,15		
	2003		5.523.817,51	251.224,48	5.272.593,03	287.608,71	251.224,48	6.044.410,12	48.697,70	5.527.515,64		
	2004		5.272.593,03	67.275,11	5.205.317,92	82.699,87	67.275,11	6.194.385,10	12.258,69	5.665.231,93		
	2005		1.935.081,74 ²⁾	32.851,26	1.902.230,48	66.404,80	32.851,26	6.293.641,16	15.591,78	5.748.896,21		
	2006		1.902.230,48	30.391,94	1.871.838,54	61.147,43	30.391,94	6.385.180,53	54.570,50	5.785.865,08		
	2007		1.871.838,54	115.695,51	1.756.143,03	252.965,94	115.695,51	6.753.841,98	18.710,89	6.135.815,64	133.074,90	133.074,90
	2008		1.756.143,03	57.097,69	1.699.045,34	157.938,02	57.097,69	6.968.877,69	1.054.950,27	5.295.901,08	159.531,22	292.606,12
	2009		1.699.045,34	1.067.749,22 ³⁾	631.296,12	180.590,55	1.067.749,22	8.217.217,46	128.119,92	6.416.120,93	21.183,60	313.789,72
	2010		631.296,12	2.479,09	628.817,03	50.471,64	2.479,09	8.270.168,19	27.484,76	6.441.586,90	70.577,33	384.367,05
	2011		628.817,03	628.817,03	0,00	2.576.002,25 ⁴⁾	628.817,03	11.474.987,47	13.478,79	9.632.927,39	212.572,37	596.939,42
	2012		0,00	0,00	0,00	197.401,97 ⁵⁾	0,00	11.672.389,44	10.989,01	9.819.340,35	192.658,54	789.597,96
	2013		0,00	0,00	0,00	163.465,04	0,00	11.835.854,48	8.651,59	9.974.153,80	147.290,10	936.888,06
	2014		0,00	0,00	0,00	363.316,86	0,00	12.199.171,34	7.727,18	10.329.743,48	89.767,39	1.026.655,45
	2015		0,00	0,00	0,00	260.528,12	0,00	12.459.699,46	8.401,39	10.581.870,21	30.989,23	1.057.644,68
	2016		0,00	0,00	0,00	124.327,57	0,00	12.584.027,03	6.938,26	10.699.259,52	52.909,35	1.110.554,03

¹⁾ gemäß Eröffnungsbilanz zum 01.01.2000²⁾ neue Nachsorgeberechnung Stand 01.01.2005³⁾ Entnahme aus Rückstellung ungew. Verbindlichkeiten, 1 Million Forderungsabbau 2009 (lt. Vermögensplan/Wirtschaftsplan)⁴⁾ Neuberechnung der Nachsorgetrückstellung durch Fa. ibu, Jahresrückstellung 251.586,40 € + 2.324.415,85 € Differenz nach Neuberechnung als Zuführung 2011 (Beinhaltet auch die Umsetzung von § 18 Abs. 2 Abschn. 3 der Deponieverordnung, in welcher sich die Nachsorgeaufzeit von mindestens 20 auf mindestens 30 Jahre für Deponieklasse II erhöht.)⁵⁾ Jahreszuführung zur Rückstellung nach Verfüllmenge 129.879,93 € + Zuführung der Schadensvergleichszahlungen Fa. Kiehl von 67.522,04 €

Nachsorgerückstellung

Abfallwirtschaft

Main-Tauber-Kreis

Für	Rücklagen seit	Ansammlung bis	Nachsorgerückstellung				Substanzerhalt	
			Zuführung pro Jahr €	Gesamt- bestand €	Entnahme €	Jahresend- stand €	Zuführung pro Jahr €	Jahresend- stand €
<u>Erddeponien</u>	2000		19.606,51	19.606,51	8.130,20	11.476,31		
	2001		18.917,80	38.524,31	8.845,27	21.548,84		
	2002		25.000,00	63.524,31	12.740,59	33.808,25		
	2003		19.000,00	82.524,31	9.554,24	43.254,01		
	2004		19.000,00	101.524,31	5.800,00	56.454,01		
	2005		19.000,00	120.524,31	14.662,71	60.791,30		
	2006		19.000,00	139.524,31	841,23	78.950,07		
	2007		19.000,00	158.524,31	5.504,63	92.445,44		
	2008		19.000,00	177.524,31	2.570,40	108.875,04	2.403,57	2.403,57
	2009		19.000,00	196.524,31	6.497,28	121.377,76	435,50	2.839,07
	2010		19.000,00	215.524,31	22.885,94	117.491,82	1.335,16	4.174,23
	2011		19.000,00	234.524,31	11.731,88	124.759,94	3.877,24	8.051,47
	2012		21.000,00	255.524,31	8.108,22	137.651,72	2.495,20	10.546,67
	2013		19.000,00	274.524,31	2.478,62	154.173,10	2.064,78	12.611,45
	2014		11.000,00	285.524,31	4.436,73	160.736,37	1.387,56	13.999,01
	2015		20.000,00	305.524,31	2.380,00	178.356,37	482,21	14.481,22
	2016		18.000,00	323.524,31	7.232,60	189.123,77	891,78	15.373,00

**Entwicklung der Rückstellungen 2016
nach § 11 Nr. 4 EigBVO**

Rückstellung	Anfangsstand 01.01.2016	Zugänge	Entnahme	Endstand 31.12.2016
Nachsorge Hausmülldeponie	Siehe Seite 19			
Nachsorge Erddeponien	Siehe Seite 20			
für ungewisse Verbindlichkeiten	5.019.420,24 €	1.289.834,66 €	614.827,00 €	5.694.427,90 €
für Jahresabschlussarbeiten	7.000,00 €	3.500,00 €	3.500,00 €	7.000,00 €
für Serviceleistungen des LRA	100.000,00 €	100.000,00 €	100.000,00 €	100.000,00 €

DSD Bilanz 2016 aus Abstimmungsvereinbarung

Erträge	Betrag/Netto €	Aufwendungen	Betrag/Netto €
DSD 1. + 2. Halbjahr Kostenbeteiligung Stellflächen und Abfallberatung	184.130,51	Betriebsaufwand Recyclinghöfe DSD	21.815,35
		Öffentlichkeitsarbeit DSD	14.823,53
DSD 1. + 2. Halbjahr Wertstoffhofmitbenutzungsvereinbarung	30.035,49	Personalaufwand DSD	47.528,47
Saldo	30.326,98	Abschreibungen DSD	28.749,78
		Post-Fermeldegebühren DSD	338,28
		Reisekosten, Fahrtkosten	23,76
		Kostenerstattungen Gemeinden aus Recyclinghöfen	27.994,77
		Kosten Gemeinde Containerstandorte	89.935,17
		Verbotene Ablagerungen + Aktion Saubere Landschaft	10.061,00
		Verwaltungskosten u. a.	3.222,87
Summe	244.492,98	Summe	244.492,98

Tauberbischofsheim, 27.06.2017



Dr. Walter Scheckenbach
Betriebsleiter